

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift

**Band:** 4 (1894)

**Heft:** 2

**Bibliographie:** Literarisches

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Tyrann kann den Sänger, dessen ideale Mahnungen ihm zuwider sind, aus dem Wege schaffen, dann erhebt sich des Liedes Wahrheit und Freiheit als Gericht gegen ihn :

### Des Sängers Heer.

Von Ludwig Pfau.

„Henker!“ schreit der König wild,  
„Greifet mir den Sänger,  
Schänden meine Krone blank  
Soll sein Mund nicht länger.  
Morgen bist du zahm und stumm,  
Alter Rattenfänger!  
Rufst nicht mehr im Land herum:  
Freiheit! Freiheit!“

Stolz im Tode steht der Greis,  
Und mit Lächeln spricht er:  
„Wer das Wort nicht töten kann,  
Tötet nicht den Dichter.  
Heil euch, ew'ge Lebensluft,  
Ew'ge Himmelslichter!  
Schreien werd ich aus der Gruft  
Freiheit! Freiheit!“

Durch Gemach und Halle streicht  
Klingendes Verderben;  
Millionen Stimmen schon  
Sind des Sängers Erben. —  
„Wenn die Freiheit leben soll,  
Muss der König sterben;  
Weh dir weh! Dein Mass ist voll:  
Freiheit! Freiheit!“

„Helf mir Gott! In Fleisch und Blut  
Nahn des Alten Lieder;  
Tausendfüssig jeder Vers  
Reckt die ehrnen Glieder.“  
Von des Sängers Lied gefällt,  
Stürzt der König nieder;  
Ob dem toten jauchzt die Welt:  
„Freiheit! Freiheit!“

### Literarisches.

**Dr. J. Blaser**, *Material zu deutschen Aufsätzen für Mädchen der obersten Schulstufen*, Hundertundzwanzig Originalarbeiten von Schülerinnen, gesammelt, eingeleitet und mit Ratschlägen und Andeutungen zu analogen Aufgaben herausgegeben. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 1894.

„In der seelischen Veranlagung des Knaben tritt der Verstand in den Vordergrund. Den überaus reichhaltigen Stoff zu Aufsätzen entnimmt daher der Knabenlehrer allen möglichen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens, wodurch er einerseits der natürlichen Neigung seiner Zöglinge entgegenkommt, anderseits der künftigen Bestimmung der männlichen Jugend, forschend, erkennend und produzierend ins Leben einzugreifen, nützlich und förderlich sich erweist. Beim weiblichen Geschlecht hingegen überwiegt unter den verschiedenen Seelenvermögen das Fühlen im Verein mit einer verhältnismässig stark entwickelten Einbildungskraft; des Weibes ureigenste Sphäre sodann ist nicht die Welt, sondern das Haus, und diese Faktoren sollen dem Mädchenlehrer wie für den Unterricht im allgemeinen, so für den Aufsatzunterricht im besonderen bestimmend sein.“

Jeder Mädchenlehrer weiss, wie schwierig es ist, solche Aufsatthemata zu finden, welche dieser weiblichen Veranlagung am besten entsprechen. Die Aufgaben, die im vorliegenden Buche behandelt sind, und die Art, wie sie behandelt

sind zeigen, dass der Verfasser es trefflich versteht, das Gemüt seiner Schülerinnen, ihre Anschauung und ihre Phantasie anzuregen. Die Aufsätze, die nach des Verfassers eigener Aussage durchwegs Schülerarbeiten sind und in ihrer Mehrzahl in der Gestalt, in welcher der Lehrer sie seiner Zeit genehmigt hat, zum Druck gebracht sind, stammen aus einem weiten Gesichtskreis. Wir finden in den 12 Abteilungen des Buches eine Fülle von Anregungen für den Aufsatzunterricht. Da kann man nach Herzenslust hineingreifen; wo man's packt, ist es interessant. Zwischen die einzelnen Aufsätze ist ein Reichtum feinsinniger Bemerkungen und vortrefflicher methodischer Winke eingestreut, welche das Werk zu einem recht fruchtbaren auf dem Gebiete des Deutschunterrichtes machen. Gerade um dieser Winke willen, ganz besonders aber wegen der in der Vorrede auseinandergesetzten Methode der Aufsatzbehandlung in der Schule, die frei ist von allem Zopf, und die Zeugnis ablegt von dem feinen Verständnis und dem sicheren Takte des Herausgebers, sei das Buch aufs wärmste empfohlen. Es sollte in der Bibliothek keines Mädchenlehrers fehlen. *T. Odinga.*

**Dr. Geistbeck.** *Eine Gasse für die Anschauung im Geographie-Unterrichte.*  
München, Theodor Ackermann, 1894. 38 Seiten, 1 Fr.

Im Unterricht in der Geographie nimmt, nach den Ausführungen des Verfassers, die Anschauung, trotz der Anstrengung, mit der im letzten Jahrzehnt an der Umgestaltung und Vervollkommenung der Methode gearbeitet worden ist, noch nicht die ihr gebührende Stellung ein. Die Landkarte, die eine fast unumschränkte Herrschaft im Bereich der erdkundlichen Belehrungen ausübt, ist allerdings das wichtigste geographische Lehrmittel; aber als Sinnbild ist sie weit davon entfernt, uns ein vollkommenes Bild einer Landschaft zu geben. Die Lehrbücher schematisiren und systematisiren zu viel; der jugendliche Geist verlangt keine Abstraktion, sondern Wirklichkeit, keine Namen, sondern Dinge, keine Schemen, sondern Leben. Der Schüler soll den zu betrachtenden Erdraum wirklich oder im Bilde durchwandern; er soll die charakteristischen natur- und kulturgeographischen Erscheinungen desselben unter Anleitung und Führung des Lehrers soweit als möglich selbst auffinden, betrachten und verstehen. Zur Erreichung dieses Ziels schlägt der Verfasser aus der grossen Zahl der Hilfsmittel als notwendig vor: Das Typenbild, die Detailbilder, die geographische Gesteinssammlung, das geographische und geologische Profil und die Faustskizze. Wir vermissen namentlich das Typenrelief und die nach geographischen Rücksichten angelegte Produktensammlung.

Die Forderungen, die der Verfasser aufstellt, sind zwar nicht durchaus neu; da aber die Praxis mit denselben noch nicht durchweg im Einklang steht, wird das Schriftchen um des frischen, anregenden Tones willen, in dem es gehalten ist, seinen Zweck nicht verfehlen. *Th. Gubler.*

**L. Maillard.** *Elements de Géométrie à l'usage de l'enseignement secondaire.*  
Neuchâtel, chez Attinger frères, éditeurs.

Encore un ouvrage pour l'enseignement de la géometrie! dira-t-on sans doute. Eh bien oui, encore un ouvrage, mais qui a sur ses prédecesseurs l'avantage de n'être point la copie plus ou moins remaniée de ce qui a paru jusqu'à ce jour.

D'abord, l'auteur est homme du métier; depuis de longues années il enseigne les mathématiques au collège d'Yverdon, et l'ouvrage que nous présentons aujourd'hui au public est le fruit de ses observations et de ses expériences. M. Maillard ne suit pas la tradition; il rompt franchement en visière avec ce qui s'est fait jusqu'à ce jour; il soumet à l'analyse les définitions reçues les démonstrations acceptées, les méthodes usuelles; et tout ce qui ne lui paraît pas logique, il le réforme impitoyablement. Nous devons tout d'abord savoir

grè à l'auteur de sa courageuse initiative : il est si rare d'entrer en lutte avec la sainte routine; puis l'ouvrage de M. Maillard a dû lui coûter un travail considérable, soit à cause des recherches qu'il a dû faire pour la partie historique, soit pour analyser et rectifier ce qui s'imprime et s'enseigne couramment.

Le plan du cours est à lui seul une innovation importante; le but de l'auteur a été, nous semble-t-il, de réduire les axiômes au minimum, et de démontrer tout ce qui est susceptible de l'être, soit par le raisonnement, soit par l'expérience. Le but est excellent; mais M. Maillard ne s'est-il peut-être pas laissé entraîner à sortir quelque peu du cadre de l'enseignement secondaire pour sacrifier aux exigences d'une culture supérieure? Quoiqu'il en soit, ce ne serait là que l'excès d'une qualité, excès qu'un maître corrigerait aisément dans un cours élémentaire.

Nous avons déjà parlé d'une partie historique; il est en effet très agréable de savoir par qui et quand un théorème ou une théorie ont été imaginés et de voir comme quoi la découverte des vérités mathématiques remonte à une haute antiquité.

Un autre avantage du volume de M. Maillard, c'est qu'il permet d'aborder dès le début des constructions et des problèmes variés et intéressants. Dès le chapitre premier, l'élève fait connaissance à la fois avec les droites, les angles et le cercle. On trouve à chaque pas des notions pour la construction de figures usuelles, des polyèdres réguliers en relief par exemple. Nous n'en finirions pas si nous voulions parler dès mille petits détails intéressants qui émaillent l'ouvrage.

Enfin, n'oublions pas une collection de 560 exercices à faire, chose précieuse dans un volume destiné à l'enseignement. Il est évident que, pour pouvoir parler de l'ouvrage de M. Maillard en pleine connaissance de cause, il aurait fallu l'expérimenter durant quelques années; mais nous croyons pouvoir affirmer, après examen, que ce volume rendra les plus grands services à l'enseignement de la géométrie; il est très différent de ce que nous avons vu jusqu'ici, et il nous paraît réaliser de sérieux progrès sur ses devanciers; reste l'épreuve décisive de l'emploi dans les écoles, pour laquelle nous lui souhaitons bon succès.

L. B.

**Dr. W. Haake.** *Die Schöpfung der Tierwelt.* Leipzig, Bibliographisches Institut. 557 S. gr. 8<sup>o</sup>. Mit einer Karte, 469 Abbildungen im Text und 20 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt.

Die Darstellung der Merkmale, Eigentümlichkeiten und Lebensäusserungen der Tiere, wie sie Brehms Tierleben in so vorzüglicher Weise gibt, befriedigt den Freund der Natur nicht ganz, noch weniger den Forscher. Gespannter als die Antwort auf das Wie wird die Antwort auf das Warum erwartet. In der Erklärung des Werdens liegt die Lösung des grossen Rätsels, welches das Sein um uns her umschliesst. In dem vorliegenden Werke gibt der Verfasser eine Darstellung der Entwicklungslehre des Tiersystems, nicht in Form theoretischer Auseinandersetzungen, sondern durch „Verknüpfung der einzelnen zoologischen Disziplinen und die Veranschaulichung der Hauptsätze der Theorie durch zahlreiche Tatsachen“, durch Schilderung der einzelnen Tatsachengebiete auf dem festen Boden abgeklärter theoretischer Anschauungen. Es ist eine reiche Fülle biologischen Materials, das der gelehrte Verfasser in populärer Form zusammenfasst, um die Entwicklung der Tierwelt zu beleuchten. Der erste Teil des Werkes, die Mittel und Formen der Tierschöpfung, behandelt die Aufgaben der Tierschöpfungslehre, die Ursachen der Tierschöpfung, die Grundformenbildung und Organsonderung, die Ausbildung der Lebenswerkzeuge, die Anpassung der Tiere an die Umgebung (Ausbildung von Charaktertieren, Eigentümlichkeiten des Haustiers), sowie die Schöpfungszeitalter und Tiergebiete (Verbreitung der Tiere). Der zweite Teil gibt die Geschichte der Tierstämme: die Formen der

Urtiere, die Stämme der Pflanzentiere, Gruppen der Würmer, Geschichte der Weichtiere, Formenreihen der Stachelhäuter, Entwicklungsstufen der Gliedertiere, die Fische als Schöpfungszeugen, die Entstehung der Lurche, Kriechterschöpfung, Verwandtschaftsverhältnisse der Vögel, Geschichte der Säugetiere und Gebiete und Grenzen der Tiererforschung. Dem interessanten Text sind zahlreiche vorzügliche Illustrationen in Holzschnitt und Farbentafeln (Zeichnungen von Koch, Kuhnert und Mützel), sowie eine Karte zur Darstellung der Verbreitungsgebiete der Landtiere beigegeben. Die vorzügliche Behandlung des reichen und interessanten Stoffes macht das Werk von Haake zu einem höchst wertvollen Hilfsmittel für den Unterricht, der bestrebt ist, auch den Gründen der Lebenserscheinungen und Lebensäusserungen der Tiere nachzuforschen, um das Verständnis und das Interesse der Schüler für die Tierwelt zu wecken und zu fördern. Dieses Buch darf darum der Lehrerschaft mit vollem Recht empfohlen werden. Es bildet eine treffliche Ergänzung jeder systematischen Tierkunde.

**Thomas H. Huxley.** *Grundzüge der Physiologie.* Mit Bewilligung des Verfassers herausgegeben von Dr. S. Rosenthal, Prof. in Erlangen. 3. Auflage. Leipzig, Leopold Voss. 1893. Pr. 9 M.

Dieses Werk des hervorragenden englischen Gelehrten und Forschers ist s. Z. beim Erscheinen der ersten Lieferung der neuen deutschen Ausgabe angezeigt worden. Der Verfasser hat die schwierige Aufgabe, in einem Bande dem gebildeten Laien einen klaren Einblick in die zum Teil höchst verwickelten Prozesse des Lebens zu verschaffen, in meisterhafter Weise gelöst. Wer mit den Grundzügen der Anatomie, Physik und Chemie vertraut ist, wird an Hand dieses Buches ohne grosse Schwierigkeiten, freilich keineswegs mühelos, eine höchst wertvolle Kenntnis der elementaren Physiologie sich erwerben können. Mit Recht hat es Huxley vermieden, Ansichten und Theorien vorzutragen, die weit eher als Hypothesen, denn als durch direkte und vielfache Beobachtungen gestützte Tatsachen zu betrachten sind. Die Hypothese gehört, wie schon Joh. v. Müller, der Altmeister der Physiologen, ausgesprochen hat, ausschliesslich in das Laboratorium des Forschers. Wissenschaftliche Gründlichkeit, knappe, klare und verständliche Darstellung sind Vorzüge, die das vorliegende Werk vor manch anderem Buche ähnlichen Inhaltes vorteilhaft auszeichnen und seine beste Empfehlung bilden. Die Illustrationen beschränken sich auf die Veranschaulichung der wichtigsten anatomischen Verhältnisse und bilden eine schätzenswerte Beigabe. Es ist wohl einem Versehen zuzuschreiben, dass die beiden auf p. 27 unter Fig. 4 b angeführten Zeichnungen, welche die Anordnung der Klappen in den Venenkapillaren und ihren Einfluss auf den Blutstrom veranschaulichen sollen, mit der textlichen Erklärung nicht im Einklang stehen. Es sollte die untere der beiden Figuren mit der oberen die Stelle vertauschen, und ebenso sollte der Buchstabe H, welcher die Herzseite bezeichnet, an die Stelle von C treten, das zur Bezeichnung der Kapillarenseite gewählt wird. Der aufmerksame Lehrer wird jedoch den kleinen Fehler leicht finden und korrigiren. Die deutsche Übersetzung des Buches verdient alle Anerkennung. Sie liest sich trotz möglichster Anlehnung an die englische Ausgabe wie eine Originalarbeit. Von grossem Werte sind die Ergänzungen und Nachträge, die der Übersetzer der deutschen Ausgabe beigefügt hat. Wer das umfangreiche Material, das in dem Huxleyschen Buche enthalten ist, gründlich verarbeiten und zu einem tieferen Verständnis der physiologischen Vorgänge gelangen will, wird dem Übersetzer für die im Anhang gebotenen Aufschlüsse über die chemische Zusammensetzung des Tierkörpers, die Mechanik der Blutbewegung und die Leistungsfähigkeit des Nerven- und Muskelsystems dankbar sein. Das treffliche Buch sei hiemit allen Lehrern zur Anschaffung bestens empfohlen. Auch Mediziner dürften bei ihren physiologischen Studien nicht ohne Nutzen zu demselben greifen. *H. Bosshard.*

Verlag des Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

# Entschuldigungs-Büchlein

für  
**Schulversäumnisse.**

Gesetzlich geschützt auf den Namen **Alfred Furrer.**

*Preis 50 Centimes.*

Dieses ausserordentlich praktisch angelegte Büchlein soll dazu beitragen, die vom Gesetze geforderte schriftliche Entschuldigung für Schulversäumnisse, welche noch vielerorts allzuhäufig vernachlässigt wird, zur allgemeinen Einführung zu bringen.

Es fällt vielen Eltern schwer, und allen ist es unbequem, den geforderten Brief zu schreiben. Unser Büchlein enthält

## **Entschuldigungsformulare zum Ausfüllen,**

welche bequem abgelöst und dem zur Schule zurückkehrenden Knaben oder Mädchen mitgegeben werden. Diese Abreissformulare sind auf steifes, schönes Papier gedruckt, damit sie dem Lehrer nicht zerknittert in die Hand gelangen.

Die Formulare sind mit Souche versehen, in welche die Eltern kurz den Inhalt des abgelösten Entschuldigungs-Formulares eintragen. Es bietet dies den Vorteil, dass sie selbst stets wissen können, wie oft und wie lange der Schüler während eines Jahres am Schulbesuche verhindert war.

---

## Kleines Lehrbuch der **Italienischen Sprache**

von

**A. Zuberbühler,**

Lehrer an der Sekundarschule Wädensweil.

130 Seiten 8°.

*Preis Fr. 1.90.*

\* \* \* Zum Beginn des neuen Schulkurses legt der bekannte Mitarbeiter des zürcherischen Lehrmittels für den Unterricht der französischen Sprache seinen Berufsgenossen ein Werklein auf das Pult, wie sich Lehrer und Schüler kaum ein besseres wünschen können, ein Buch von ca. 130 Oktavseiten, welches, einmal bekannt, gewiss allseitig mit Freude und ungeteilter Anerkennung begrüßt werden wird.

# UNIVERSITÉ DE GENÈVE

## FACULTÉ DES LETTRES ET DES SCIENCES SOCIALES.

1894.

**Les Cours de Vacances** de français moderne, auront lieu sous la direction de Mr. le Prof. *Bernard Bourier*, en deux séries :

1<sup>ère</sup> série : du 16 Juillet au 31 Août, 10 heures par semaine.

2<sup>ème</sup> série : du 1<sup>er</sup> Oct. au 21 Octobre, 12 heures par semaine.

Litt. française contemporaine ; lecture analytique d'auteurs français modernes ; exercices d'improvisation, de traduction, de composition, de diction et de prononciation ; phonétique élémentaire et supérieure. Géographie : pays riveraines du Rhône. Pédagogie : état de l'enseignement en France.

Sont admis à participer aux cours et exercices pratiques :

1<sup>er</sup> Les étudiants immatriculés dans une université, 2<sup>o</sup> les personnes qui ont un grade universitaire ; 3<sup>o</sup> les maîtres et maîtresses diplômées des établissements publics d'instruction.

Droit d'inscription 1<sup>ère</sup> série : frs. 30.—, 2<sup>ème</sup> série : frs. 15.—

Pour avoir les programmes détaillés de l'enseignement de la Fac. des Lettres et Sciences sociales. (Programme général des cours de l'Université. — Programme du Séminaire de français moderne, Programme des cours de vacances de français moderne). S'adresser au Secrétaire de l'Université qui les enverra gratuitement.

(H 3305 X)

Genève, Mai 1894.

[OV. 4]

**Le Recteur.**

Verlag des Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

## Statistisches Jahrbuch der Schweiz.

III. Band 1893. XIV und 450 Seiten 4<sup>o</sup>.

Herausgegeben  
vom

Eidgenössischen statistischen Bureau in Bern.

Mit vier kolorirten und einer unkolorirten Tafel.

**Preis: 8 Fr.**

Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn  
in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)  
Soeben erschienen:

Leitfaden

der

## Physik und Chemie

mit Berücksichtigung der Mineralogie.

Für die oberen Klassen von Bürgerschulen,  
höheren Töchterschulen und anderen höheren  
Lehranstalten in zwei Kursen

bearbeitet von

A. Sattler,  
Schulinspektor.

Dreizehnte Auflage. Mit 236 Holzstichen.  
Gr. 8, geh. Preis 80 Pf. [OV 3]

Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn  
in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)  
Soeben erschien:

[OV. 2] Leitlinien

für die

## Unterrichtspraxis

an höheren Volks-, Bürger- und  
Lehrerbildungsschulen.

Aus Otto Willmanns „Didaktik“  
zusammengestellt von

Franz Wiedemann,

Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Trautenau.  
gr. 8. Preis geh. 2 Mark 50 Pf., geb. 3 Mark.

## Den neuen Katalog

für Zeichenlehrer und Künstler, sowie für  
Schüler an Gewerbe- und Mittelschulen,  
technischen Lehranstalten etc. versendet  
auf Wunsch gratis und franko

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Diesem Hefte liegt ein Prospekt des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien bei.